

LeiharbeiterInnen

dürfen ebenfalls mit streiken. Sie haben in bestreikten Betrieben ein Leistungsverweigerungsrecht. Ihr „Arbeitgeber“ (die Leiharbeitsfirma) muss ihnen sogar den Lohn weiter zahlen. Allerdings können sie in einen unbestreikten Betrieb versetzt werden.

Streikbrecherarbeiten

Du hast frei, es wird gestreikt. Du bist zu Hause und wirst zum „Einspringen“ angerufen. Musst Du zum Dienst antreten? **NEIN!** Auch nicht, wenn Du im Personalwohnheim wohnst.

In manchen Krankenhäusern schließen Gewerkschaften eine „Notdienstverordnung“ mit der Gegenseite ab. Sie soll eine Mindestversorgung gewährleisten. Diese Verordnungen sind bindend, darüber hinaus muss nicht gearbeitet werden. Allerdings trifft dies eher auf längere Streiks zu und weniger bei Warnstreiks. Grundsätzlich gilt: **NIEMAND IST VERPFLICHTET STREIKBRECHERTÄTIGKEITEN DURCH ZU FÜHREN!!**

Was passiert mit den ausgefallenen Stunden?

Die Gegenseite kann die Zahlung der ausgefallenen Arbeitsstunden verweigern. Und das tun sie in der Regel auch. Mitglieder der Gewerkschaft bekommen dann Streikgeld. Aber: Ein Anspruch auf Streikgeld besteht erst ab 3 Monaten Mitgliedschaft.

Wie gehen wir´s an?

Am besten untereinander absprechen, wer Notversorgung (betrifft v.a. die Stationen) macht und welche Tätigkeiten das NICHT umfasst.

Es geht im Augenblick nur um einen reinen Lohnkampf. Die allgemeinen Arbeitsbedingungen im Klinikkonzern, die einer, aus ihrer Sicht, ganz normalen Motivation entspringen ein Maximum an Profit zu erwirtschaften, werden von der Gewerkschaft nicht thematisiert.

Ansprechen können und werden wir sie trotzdem!

Streik ist ein altbewährtes Mittel der Arbeitenden den Bossen ihre kollektive Gegenmacht und zahlenmäßige Übermacht zur Schau zu stellen. So können ganz flott Grenzen gesetzt werden.

Und das sollten wir nutzen.

Unsere Solidarität gegen ihren Leistungsdruck!

GEMEINSAM SIND WIR UNAUSSTEHLICH!

MEHR FREIZEIT!

MEHR LOHN!

MEHR EMOTION!!!

Unabhängige Betriebsgruppe Amperkliniken

August 2009

Kontakt: betriebsgruppe.amperkliniken@yahoo.de

Mehr Infos: www.ungesundleben.org/bqak/